

Ruth von Fischer - Weiach

Teppich und Glasmalerei

20. Oktober 2024

Geschichte

1706



Restauration

1969



Mai 1970



Dez. 1970



Denkmalschutz

1981



Der Bodenteppich

1970

Bodenteppich

- 1706 Taufstein
- 1970 Teppich
- 2024 Besuch



«Textilkunstwerk mit zwei Müttern»

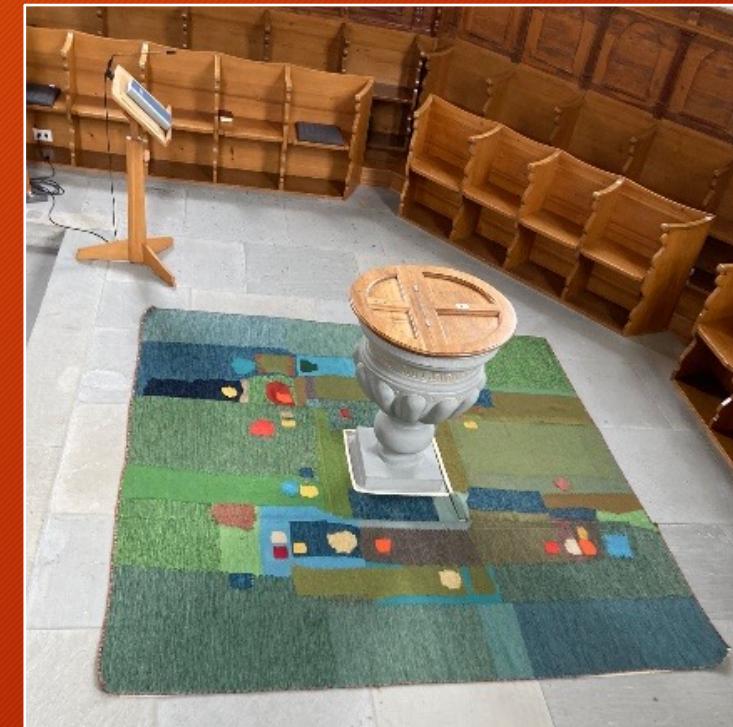
Ruth von Fischer

- Designerin des Teppichs
- 1911 - 2009



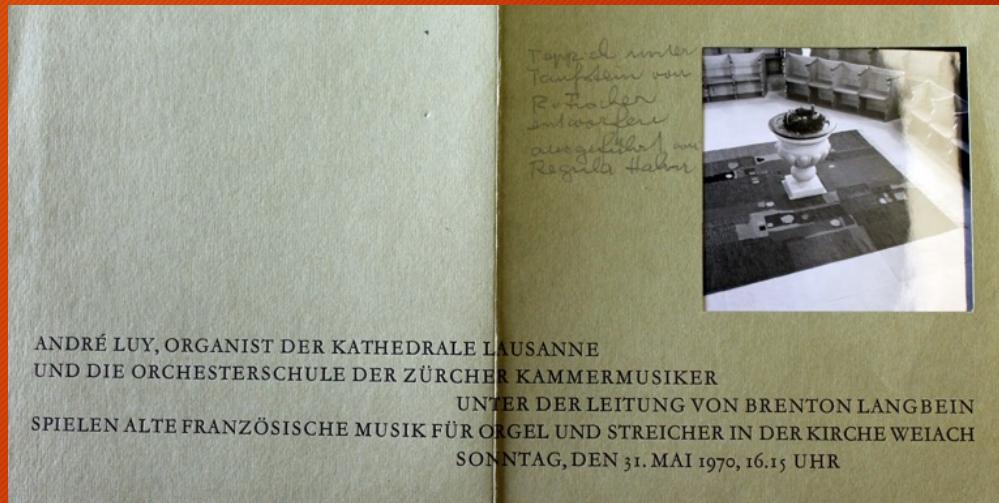
Regula Hahn

- Umsetzung:
 - Färben der Garne
 - Weben
- 1926 - 2011



Einweihung Teppich

- 31. Mai 1970
- André Luy:Organist der Kathedrale Lausanne
- Brenton Langbein: Zürcher Kammermusiker
- Französische Musik für Orgel und Streicher



Renovation



- Teppichdoktor®
- iranische Wurzeln
- national tätig
- Renovation: 2020
- Effretikon
- gratis : -)



Madia Samadi,
am Reparieren
der Fransen
des Weiacher
Teppichs, kurz
vor Ausbruch
der Covid-
Pandemie in
der Schweiz

Die Glasmalerei

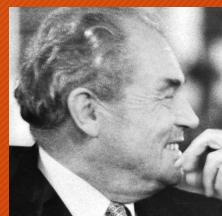
1981

Beteiligte

- Künstlerin **Ruth von Fischer** Zürich
- Architekt **Paul Hintermann** Rüschlikon
- Glasmaler **Willy Kaufmann** Rümikon
- Glasmaler **Albert Rajsek** Boswil
- Pfarrer **Robert Wyss** in Weiach von 1962 bis 1981



RvF



PH



WK



AR



RW

Paul Hintermann

„Architekt Hintermann, beauftragt mit der Renovation der *Zürcher Predigerkirche*, machte die Bekanntschaft mit Ruth von Fischer, als es sich um den künstlerischen Schmuck der Kirche handelte. Sofort sprachen sich die beiden gegenseitig an, und es kam dann in der Folge bei zahlreichen *Kirchenrenovationen* zu einer *Zusammenarbeit*.

Beide hatten ihre *persönlichen, eigenen Vorstellungen*, waren aber auch zugänglich für begründete andere Auffassungen. Der Gestaltungswille des Architekten wurde respektiert, und das Werk der Künstlerin bildete zumeist den Abschluss einer *gefreuten Renovation*.

Architekt Hintermann versuchte auch, Ruth von Fischer mit der *Glasmalerei* in Kontakt zu bringen. Er besitzt ihr *Erstlingswerk*, eine sehr schöne Scheibe mit Mutter und Kind und freut sich darüber täglich.“



Ruth Hintermann 1991 über ihren Mann Paul Hintermann und über Ruth von Fischer.

Erstlingswerk

*Architekt Hintermann
besass Ruths
Erstlingswerk, eine
sehr schöne Scheibe
mit **Mutter und Kind**
und freute sich
darüber täglich.*



Erste Ideen 1978

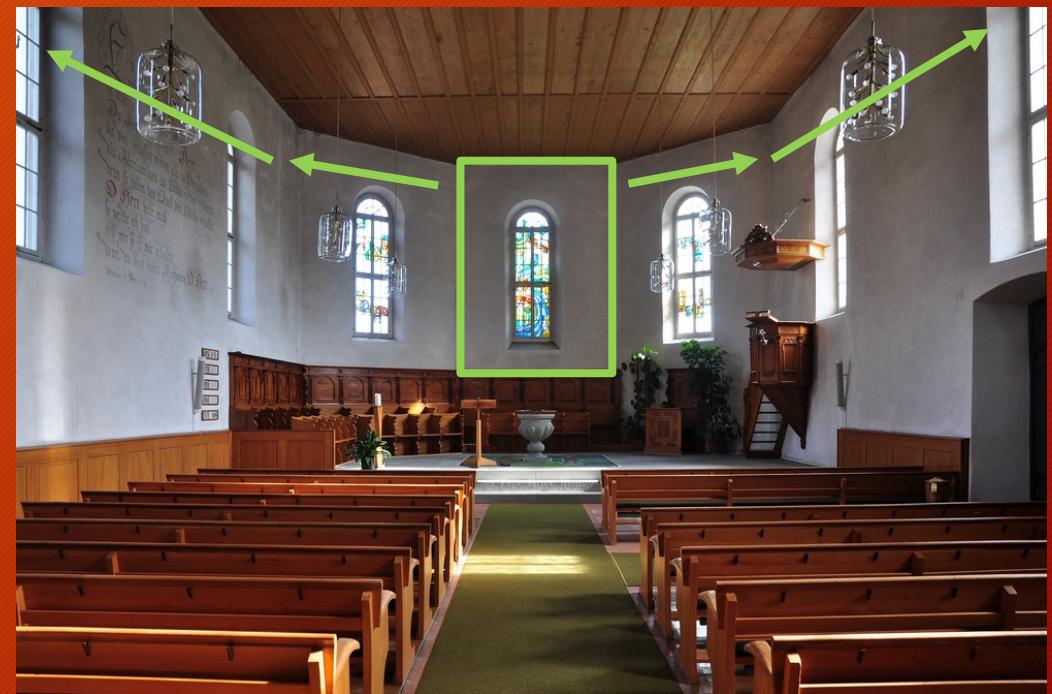
- Besprechung 16. März 1978
 - **Willy Kaufmann** Glasmaler Rümikon
 - **Paul Hintermann** Architekt Rüschlikon
- Ziele:
 - Kirche: **Einfachheit ihrer inneren Gestaltung!**
 - Gebot: **Zurückhaltung** bei der Ausschmückung des Raumes!
 - Holzfenster: **Sprossenteilung** im Dialog mit der Gestaltung des Raumes
- Realisierung
 - keine fensterfüllende Glasmalerei
 - einzelne Glasbilder pro Sprossenfeld
 - „**Kabinettscheiben**“: eigenständig
- Zitat Hintermann:
 - „Nähme man die Sprossen in den drei Chorfenstern weg, so würde der Kirchenraum durch diese sprossenlosen Fenster **optisch auslaufen**.“

Willy Kaufmann stirbt drei Monate später, am 15. Juni 1978, im Alter von nur 58 Jahren.

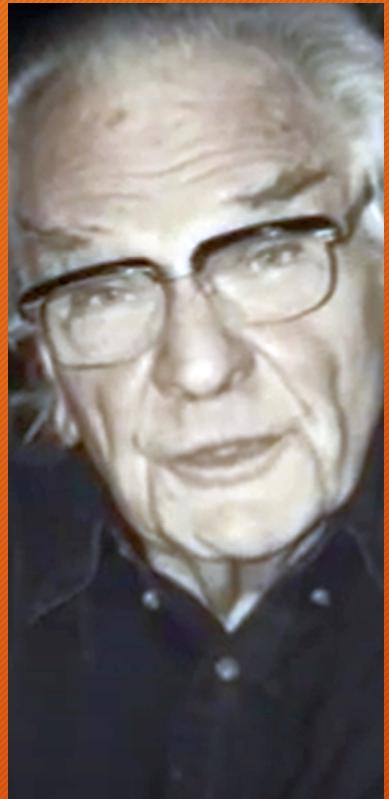


Fensterkontext

- **Mittelfenster**
 - 24 Scheiben
 - biblische Szenen
 - Zyklus
- **Nebenfenster**
 - 3 bis 5 kleine Scheiben
 - Bezug zum Mittelfenster
 - Übergang vom reichen Mittelfenster zu den bilderlosen Fenstern des Kirchenschiffes.



Glasmaler Rajsek



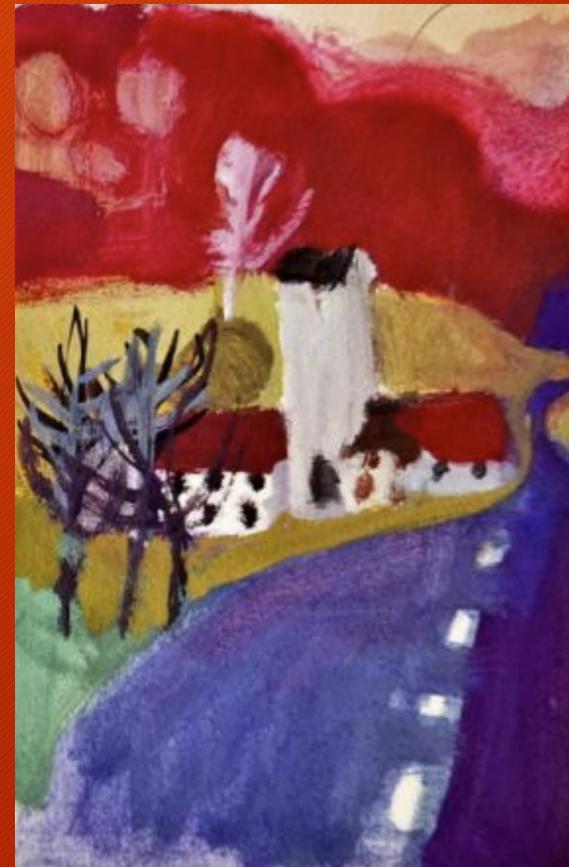
*„Fahrt mit Herrn Hintermann nach **Boswil** zum Glasmaler **Rajsek** bei vorfrühlingshaftem Wetter durchs Reppischtal.*

*Der Glasmaler, seine Werkstatt und seine Arbeit haben mich **tief beeindruckt.***

*Die **Technik** ist **faszinierend.***

*Kaum zu Hause mache ich **erste farbige Skizzen.**“*

Ruth von Fischer, 8. März 1979



Alte Kirche und
«Künstlerhaus»

Arbeitsfortschritt

„Nun also ans Werk!

Im April 81 begann die Arbeit, zuerst eher mühsam.

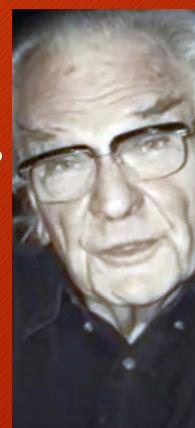
Je mehr ich aber damit vertraut geworden bin, um so besser ging es vorwärts.

Herr Pfarrer Wyss half mir durch ein Gespräch hier in der Kirche, das Thema zu finden, dafür bin ich ihm dankbar.

Im Juni 81 konnte ich die Zeichnungen nach Boswil an Herrn Rajsek schicken und anschliessend begann unsere Zusammenarbeit.

Dort setzten wir die Fenster aus Glasteilen zusammen und ich bemalte die Teile.

Alle weitere Arbeit hat Herr Rajsek gemacht. Ich war sehr beeindruckt über die grosse Glasauswahl, über die herrlichen Farben und über sein grosses Können und seine Erfahrung.“



Ruth von Fischer bei der Einweihung im August 1981

Abschluss der Arbeiten

Die Einträge in die Liste der Arbeiten enden mit dem **4. Juli**. Ruth von Fischer notiert:

„Am 13. Juli fahre ich in die Ferien“.

In diesen drei Monaten notierte Ruth von Fischer insgesamt 135 Arbeitsstunden, verteilt auf 41 Tage.

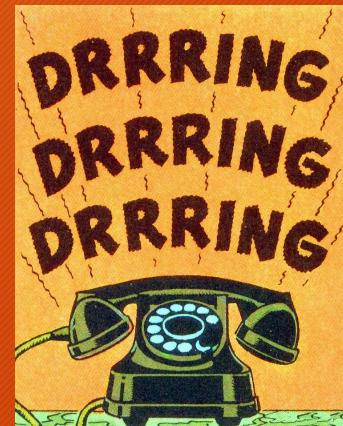
Faktisch ein 50%-Job für eine Rentnerin.



Massfehler des Architekturbüros

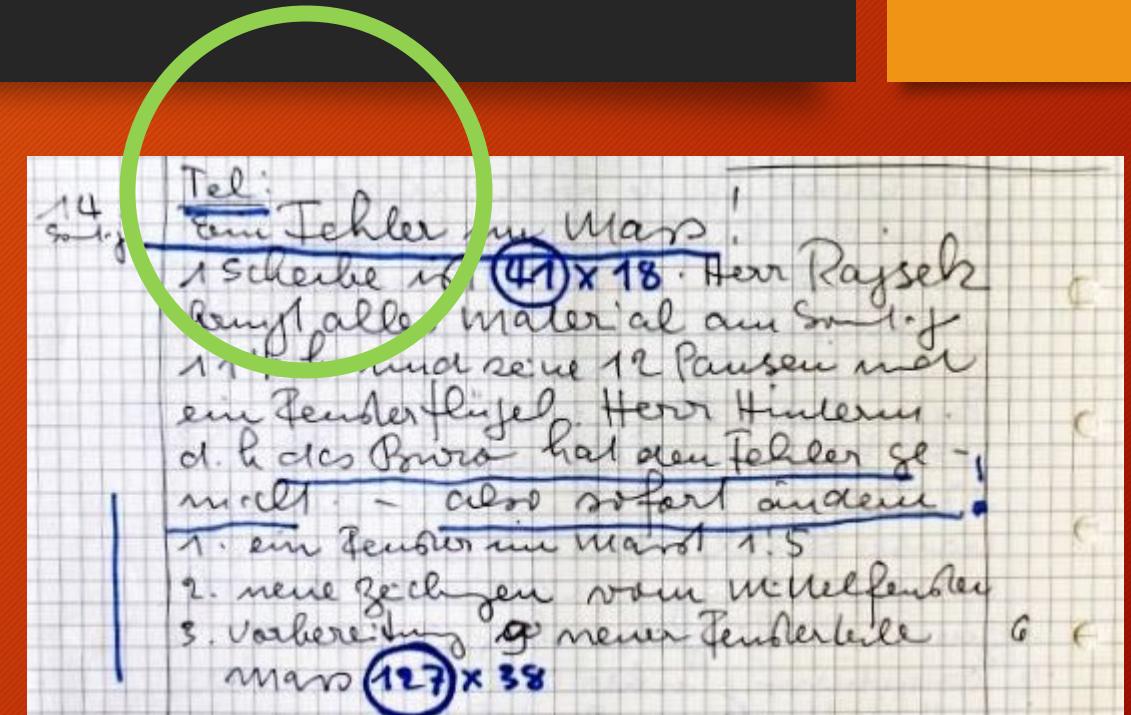
Telefonanruf Paul Hintermann:

- 1 Scheibe: **41.0 cm x 18 cm**
- und nicht: **31.5 cm x 18 cm!**



Folgen:

- alle Entwürfe komplett neu zeichnen!
- 14. Juni: 6 Stunden.
- 15. Juni: Mittelfenster neu gemalt = 8.5 h
- 17. Juni: Korrekturen fertig.



Zusatzaufwand:

28.5 Arbeitsstunden - 560 CHF - Stundenlohn 19.65 CHF

Umsetzung

Zusammenarbeit Albert Rajsek

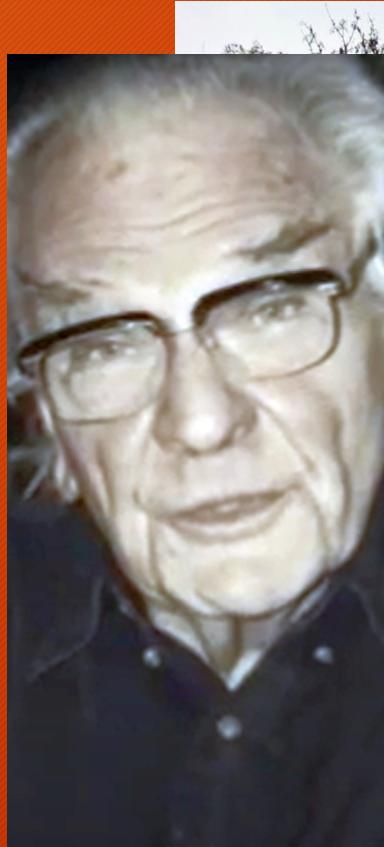
- 22. - 27.06.1981
- täglich mit dem Zug nach Boswil

Physische Umsetzung vorzubereiten

- Auswahl der Glasfarben.

Produktion:

- Brennen der Gläser
- Gläser zusammensetzen
- mit Lotblei einfassen.



Die Wüste



- „*Links ist die Wüste dargestellt, der Ort wo kein Quell des Lebens mehr ist.*
- *Dort gelten die Gesetze des Stärkeren.*
- *Die Katze tötet die Mäuse und Ratten, die Schlangen ebenfalls.*
- *In der Luft sucht die Fledermaus nachts ihre Beute, der Wüstenfuchs schleicht durch den heissen Sand, um nach Fressen zu jagen!*
- *Die Pflanzen sind verdorrt und haben Stacheln, nur der stachlige Kaktus blüht.“*

Ruth von Fischer, August 1981

Die Ordnung

- „**Rechts** ist die geordnete Welt dargestellt.
- *Die Sonne scheint.*
- *Hühner leben im Freien.*
- *Das Korn wächst.*
- *Im Garten blühen die Malven.*
- *Es reifen die Früchte.“*

Ruth von Fischer, August 1981



Wandsprüche - Jeremias 17



Wüste

So spricht der Herr: Verflucht der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seiner Kraft macht und dessen Herz sich vom Herrn entfernt:

Wie **Wacholder** in der Steppe wird er sein, **nichts Gutes** wird er kommen sehen, und im **Glutland**, in der Wüste wird er wohnen, im **Salzland**, dort aber kannst du nicht bleiben.

Ordnung

Gesegnet der Mann, der auf den Herrn vertraut und dessen Zuversicht der Herr ist:

Er wird sein wie ein **Baum**, am **Wasser** gepflanzt, und zum Bach streckt er seine **Wurzeln** aus. Und nichts hat er zu befürchten, wenn die Hitze kommt, das **Laub** bleibt ihm; und im Jahr der Dürre muss er sich nicht sorgen, er hört nicht auf, **Frucht** zu bringen.



Die Kraft des wirklich Lebendigen

„Das Mittelfenster ist ganz farbig gestaltet.

Ruth von Fischer
August 1981



- *Es zeigt die Kraft des wirklich Lebendigen.*
- *Oben rechts das himmlische Jerusalem.*
- *Zwölf Tore lassen das Lebenswasser aus der himmlischen Stadt auf die Erde fliessen.*
- *In der Stadt wohnt das Lamm. Dort braucht es weder Licht noch eine Kirche.“*

Das himmlische Jerusalem



Bezüge:

Offenbarung 22,2
Ezechiel 47
Daniel 12



Das himmlische Jerusalem, 1977
Kirchgemeindehaus Muri



Das himmlische Jerusalem, 1976
Helferei Zürich, Kirchgasse



Das himmlische Jerusalem,
Filzstiftzeichnung
für die Sonntagsschule

12.09.1993

Besichtigung

Wüste



Jerusalem



Ordnung



Let's go!

Dank

- Kirchgemeinde Weiach
- Elsbeth Zioerjen
- Ulrich Brandenberger
- Gosteli-Stiftung

Quellen:

- <https://weiachergeschichten.blogspot.com/2019/12/im-herbst-1981-wurden-die-farbenfrohen.html>
- <https://weiachergeschichten.blogspot.com/2024/01/taufsteinteppich-und-chorfenster-ein.html>
- <https://www.ruthvonfischer.ch>
- <https://www.ruthvonfischer.ch/datenbank/rvf.php>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Ruth_von_Fischer

Danke!

